

# Infotafeln zu „Haindling-Nord“ aufgestellt

Die Interessengemeinschaft (IG) „Gegen **Haindling-Nord**“ ist seit Jahren bemüht, der Bevölkerung zu verdeutlichen, dass die Trasse „Haindling-Nord“ für die Fortführung der Umgehungsstraße von Geiselhöring nicht geeignet ist. Denn nach Aussage des Kurzakgutachtens verringert sich dadurch der reine Durchgangsverkehr in 24 Stunden in beide Richtungen hochgeschätzt nur um 1000 Fahrzeuge. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist nach Meinung der IG deswegen denkbar schlecht und die Realisierung der Trasse nicht zu verantworten. Im Rahmen der IG-Aktion „Geiselhöringer Holzweg“ hat deswegen die IG am Pilgerweg zwischen Geiselhöring und Haindling zwei Informationstafeln aufgestellt. Auf der einen werden kostengünstige Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Innenstadt gemacht. So soll unter anderem die Innenstadt für den Schwerverkehr (wie früher schon einmal wirksam geschehen) gesperrt werden, Radwege gekennzeichnet, Bürgersteige an Problemstellen (zum Beispiel in

der Dingolfinger Straße) gebaut, Bedarfsampeln errichtet und Tempo 30-Zonen erweitert werden. Die zweite Tafel informiert über die durch die Trasse „Haindling-Nord“ zu erwartenden gewaltigen Eingriffe in das Landschaftsbild und deren Auswirkungen auf das Hangbiotop entlang des Eiglfurter Baches, das ein wichtiges Refugium für unzählige Tier- und Pflanzenarten ist. Künstlich geschaffene „Ausgleichsflächen“, wie in der Planung der Trasse vorgesehen, können nach Meinung der IG nicht einmal annähernd einen gleichwertigen Ersatz schaffen. Und so steht unter anderem auf der Informationstafel zu lesen: „Laut einer Studie des ‚Living Planet Index‘ sind die Wildtierbestände zu Lande, zu Wasser und in der Luft im Durchschnitt um 68 Prozent seit 1970 gefallen. In nur 50 Jahren haben wir mehr als zwei Drittel der Tiere weltweit ausgelöscht.“ – Bild: Eine der Informationstafeln am Pilgerweg mit den IG-Mitgliedern Angela Ramsauer, Josef Schweinböck und Christian Ertl

Text/Foto: Alois Hauner

